

Es wurde also der „mit so vielen schätzbaren Kenntnissen im Fabriksfache ausgerüstete“ Direktor der k. k. Porzellan-, Gußspiegel- und Smaltfabrik Regierungsrat (bald darauf Hofrat) Andreas Baumgartner, der früher schon entsprechende Vorschläge erstattet hatte, aufgefordert, nach Linz zu reisen und eingehend zu berichten, wie die bauliche Herrichtung der für den Betrieb übrigbleibenden Gebäude, die Einreihung des Personals (eine sehr schwierige Frage wegen der zahlreichen nötigen Ruhegehalte), der Absatz der Vorräte und das Rechnungswesen einzurichten seien, sowie um die „Instructionen“ für den Direktor und die Angestellten auszuarbeiten.

Aus einem Berichte der Hofkammer vom 4. Dezember 1838, der selbst wieder Baumgartners Urteil über einen Bericht der Linzer Direktion umfaßt,* erfahren wir dann:

„Mit dem Anfange des Verwaltungsjahres 1839 [das ist mit 1. November des Jahres 1838] sey die Tuchmanufactur in allen ihren Theilen gänzlich aufgelöst, die Zeugfabrik auf die Erzeugung der zum Drucke benötigten Barkane** beschränkt worden, und nur die Teppichfabrik und die Druckerey werden fortbetrieben.

Diese Regeneration der k. k. Fabrik sey ganz spurlos bewerkstelligt worden, so daß außer wenigen wegen Alter und Gebrechlichkeit ohnehin ganz erwerbsunfähigen und der höheren Gnade bereits empfohlenen Individuen Niemand außer Verdienst gesetzt werde.

Ein großer Theil der rüstigeren Zeugweber werde bey der um 17. Stühle erweiterten Teppichmanufactur verwendet, und der Rest derselben habe in Privatfabriken Arbeit gefunden.

Die älteren zur Stuhlarbeit nicht mehr geeigneten Weber seyen mit Teppichspullerey belegt, und die Tuchweber zur Barkanfabrication verwendet worden.

Die Aussichten für die neuorganisierte Arbeit und zwar insbesondere für die Teppich-Erzeugung stellen sich äußerst günstig dar.

Trotz der Vermehrung der Teppichstühle sey die k. k. Fabrik nicht im Stande, die gemachten Bestellungen zu befriedigen, so zwar, daß eine abermahlige Erweiterung dieses Manufacturzweiges unerlässlich und die Anschaffung mehrerer neuer Teppichstühle ein dringendes Bedürfniß sey.***

Wenn nun diese Anstalt von der Last einer unverhältnißmässigen Regie entbunden werde, so sey mit Bestimmtheit vorauszusehen, dass dieselbe nicht nur wieder einen Ertrag abwerfen, sondern auch ihre frühere Wichtigkeit erlangen werde.“

* Nr. 550 vom November 1838.

** Barcan, Baracan, Perkan, ein Wollenstoff aus grobem Gespinst, leinenartig gewebt; siehe Keeß, a. a. O., Seite 256.

*** In einem Zusatze der Hofkammer heißt es:

„Bisher wurden im Durchschnitte jährlich verkauft:

25.000 Ellen Teppiche, die Elle zu 2 $\frac{1}{2}$ f	mit 52.500 f
860 Stück Barkane a 20 Ellen, die Elle a 2 $\frac{2}{3}$ f	„ 11.433 f
und 1.500 Tischdecken, das Stück mit 10 f	„ 15.000 f

zusammen . 88.933 f jährlich.“